

PRESSEMITTEILUNG

Die E-Commerce-Branche wird als Arbeitgeber attraktiver – aber die Investitionen in Recruiting und Arbeitskultur steigen massiv

Berlin, 04. Juli 2016. E-Commerce ist der Taktgeber des deutschen Handels und verzeichnet überproportional steigendes Wachstum. Doch der Arbeitsmarkt hält nicht mit: Schon Positionen im unteren und mittleren Management lassen sich heute nur mithilfe von Personalberatern besetzen. Trotz wachsender Attraktivität des Interaktiven Handels geht gut jeder zweite professionelle Recruiter davon aus, dass die Unternehmen künftig auch international suchen müssen, um Fach- und Führungskräfte zu finden. Der Boom im Onlinehandel treibt so die Personalkosten – und hat Auswirkungen auf die Arbeitskultur bei den Onlinehändlern. Das ergibt eine aktuelle Befragung unter spezialisierten Personalberatern durch den Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberater e.V. (BDU). Sie wurde aktuell anlässlich des 1. bevh-Fachkräftetags in Berlin erstmals vorgestellt und steht nun der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Stellen im unteren und mittleren Management ab 40.000 Euro müssen heute mithilfe professioneller Personalberater besetzt werden. Der überwiegende Anteil der Recruiter wird inzwischen schon für Positionen ab einem Jahresgehalt von 60.000 Euro eingeschaltet. Zwar erwarten fast zwei Drittel der Personalberater, dass sich künftig mehr Bewerber dafür interessieren, im Online- und Multichannel-Handel zu arbeiten. Dennoch meinen nur 46 Prozent der Befragten, dass der Mittelstand künftig seinen Fachkräftebedarf im Inland decken kann, und nur 24 Prozent sehen die generellen Aussichten, in den kommenden fünf Jahren die offenen Fach- und Führungspositionen im E-Commerce zu besetzen, als „gut“ oder „befriedigend“ an.

Gehalt ist nach dem dominierenden Faktor „Standort des Unternehmens“ heute zwar noch entscheidend für die Arbeitsplatzwahl, die Entlohnung wird aber zukünftig graduell an Bedeutung verlieren. Jeder vierte befragte Personalberater sieht künftig das Gehalt als „nicht so wichtig“ für die finale Entscheidung des Kandidaten an. Drei von vier Beratern bezeichnen das Arbeitsumfeld, flache Hierarchien und Eigenverantwortung als fast so wichtig wie die finanziellen Komponenten, dicht gefolgt von der Gestaltung des Arbeitsplatzes nach eigenen Bedürfnissen und den Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkei-

ten. Klassische Incentives wie Dienstwagen (4 Prozent), betriebliche Altersvorsorge (16 Prozent) oder die wahrgenommene „Sicherheit des Arbeitsplatzes“ (28 Prozent) sind nach Ansicht der Recruiter für die neuen Manager weit weniger relevant als beispielsweise Familienfreundlichkeit (56 Prozent).

„Getrieben von der digitalen Transformation stellen sich auch die Unternehmen des Online- und Versandhandels heute neu auf. Sie werden mutiger und gehen neue Wege. In den nächsten Jahren wird sich die Art, wie wir arbeiten und unsere Arbeit wahrnehmen, drastisch verändern“, so Christoph Wenk-Fischer, bevh-Hauptgeschäftsführer. Kai Haake, Geschäftsführer Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU), ergänzt: *„Speziell Unternehmen ohne starkes Markenimage müssen deutlich mehr in Employer Branding-Maßnahmen investieren. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um geeignete Kandidaten auch für eine Tätigkeit in weniger interessanten Regionen gewinnen zu können. Erfahrene und qualifizierte Personalberater können bei den notwendigen Konzepten und Maßnahmen wertvolle Unterstützung leisten.“*

Immerhin fast zwei Drittel der Unternehmensberater gehen davon aus, dass allein das Wachstum des Sektors E-Commerce zu einem Zuwachs an Bewerbern für Fach- und Führungskräfte führen wird. Da dies jedoch nicht zur Befriedigung der Nachfrage genügen wird, sind parallel Qualifizierungsmaßnahmen und Investitionen in die Ausbildung notwendig. Voraussichtlich ab dem Jahr 2018 wird der vom bevh initiierte neue Ausbildungsberuf der „E-Commerce-Kaufleute“ eine neue Generation von Händlern zur Reife führen.

Typen gebraucht, aber Arbeitnehmer gesucht

Vergleicht man das definierte Profil eines Bewerbers mit den tatsächlichen Besetzungen, dann zeigt sich, dass sowohl die Fachkompetenz als auch die Persönlichkeit ausschlaggebend sind. Dies zeigt auch das Anforderungsprofil der Unternehmen an die zu besetzenden Positionen. Die Top Five Anforderungen sind für 88 Prozent der Berater die Berufserfahrung, für 80 Prozent der Berater die Führungs- und Projekterfahrung, für 56 Prozent der Berater die Leistungsbereitschaft, für 40 Prozent der Berater die Sozialkompetenz und gleichauf der geforderte Gehaltsrahmen.

Befragt man Personalberatungen ob es den Kandidaten eher an Fach- oder Führungskompetenz fehlt, lautet die Antwort: sowohl als auch. Wobei 62 Prozent der Beratungen angeben, dass bei der Besetzung von Führungspositionen die größeren Fehler gemacht werden. Eine nicht vorhandene Führungskompetenz ist bei Einstellungen häufig schwerer zu beurteilen als die Fachkompetenz.

„Die Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage mit dem BDU brachten bereits erste fundierte Erkenntnisse, wie sich Arbeit 4.0 auf unsere Branche auswirken wird. Diese werden wir nutzen, um mit Branchenpartnern und unserem bevh-Round Table Forschung und Lehre dem Thema Fachkräfte sowie Aus- und Weiterbildung im E-Commerce noch mehr Gehör zu verschaffen“, resümiert Christoph Wenk-Fischer, bevh-Hauptgeschäftsführer.

Die Ergebnisse der Umfrage „Besetzung von Fach- und Führungspositionen im E-Commerce“ sind auf der Seite des bevh.org/fachkräftetag abrufbar.

Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)

Friedrichstraße 60 (Atrium Friedrichstraße), 10117 Berlin

Josephine Schmitt, Presseabteilung

Tel. 030 20 61 385 16, 0162 252 52 68

josephine.schmitt@bevh.org, www.bevh.org, www.katalog.de

Über den bevh

Dank E-Commerce und Internet ist der Versandhandel so vital wie nie. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) ist die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Die Branche setzt aktuell jährlich im Privatkundengeschäft allein mit Waren rund 52,4 Mrd. Euro um, mehrheitlich durch Mitglieder des bevh. Der Online-Handel mit Waren hat daran aktuell einen Anteil von über 90 Prozent. Der jährliche Gesamtumsatz im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird auf mindestens 8,1 Mrd. Euro geschätzt. Neben den Versendern sind dem bevh auch namhafte Dienstleister angeschlossen. Nach Fusionen mit dem Bundesverband Lebensmittel-Onlinehandel und dem Bundesverband der Deutschen Versandbuchhändler, repräsentiert der bevh die kleinen und großen Player der Branche. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.

Über den BDU

Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) vertritt die deutsche Consultingwirtschaft – von der Managementberatung bis zur Personalberatung – mit ihren bundesweit mehr als 27 Mrd. Euro Umsatz und über 150.000 Mitarbeitern.

www.bdu.de